



Zukunftsfit: Steirische Gesundheitsuniversität

Weichen in eine dynamische Zukunft der Med Uni Graz sind gestellt.

Sonderprojekte bringen Med Uni Graz an die Spitze der Österreichischen Universitäten

Zum Jahreswechsel hat das BMWFW die Ergebnisse der Leistungsvereinbarungen der 22 öffentlichen österreichischen Universitäten bekannt gegeben. Damit ist die Finanzierungsentwicklung österreichweit transparent gemacht. Im Zuge dieser Leistungsvereinbarungs-Verhandlungen hat die Med Uni Graz mit einer Steigerung von fast 27% gegenüber der Vorperiode die mit Abstand höchste prozentuelle Budgetsteigerung erzielt (Österreich-Durchschnitt 10,1 %).

„Dies war für mich die dritte Leistungsvereinbarungsverhandlung in meiner 8-jährigen Rektoratstätigkeit, und es war zugleich der erfolgreichste Abschluss“, erklärt der amtierende Rektor Josef Smolle, der damit die Weichen in eine dynamische Zukunft des Standortes gestellt hat.

Wesentliche Anteile der Budgetsteigerung gehen dabei in besondere Weiterentwicklungen: Die Attraktivierung des Standorts im Zusammenhang mit dem neuen Ärztearbeitszeitgesetz und einer neuen Gehaltsstruktur, die langfristige Förderung der vorklinischen Institute durch die Kooperation mit Linz und – als größte Position – die Inbetriebnahme des Modul 1 des Med Campus.

Das Ministerium geht in Graz konsequent den Weg, besondere Entwicklungsschritte zu unterstützen, wobei als Gegenleistung effizientes Arbeiten und Wirtschaften seitens der Universität erwartet wird. „Gießkanne war vorgestern“, bezieht sich Smolle auf die Bedeutung der strategischen Entwicklungsprojekte gegenüber einer gleichmäßigen Ausschüttung. „Wer einen automatischen Geldregen für den laufenden Betrieb erwartet, liegt auch in Zukunft falsch.“

Monday, 04. January 2016